

Inhalt dieses Newsletters:

- [Neue Mitarbeiter](#)
- [Aktuelle Projekte](#)
- [Veröffentlichungen](#)
- [Aktuelle Studien](#)

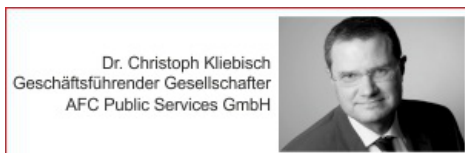
Sehr geehrte Damen und Herren,

wir vom Team der AFC Public Services GmbH möchten Ihnen mit diesem Newsletter 2014 unsere neuesten Projekte, Studien und Veröffentlichungen vorstellen. Unser vielfältiges Themenspektrum reicht aktuell von der Fischereiwirtschaft in Bremerhaven über das Deutsche Lebensmittelbuch bis hin zu Süßwaren in den BRICS-Staaten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Sie haben noch Fragen? Sprechen Sie uns doch einfach an!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Team AFC Public Services GmbH



Neue Mitarbeiter

M.Sc. agr. Claudia Haarhoff - Analyst

Seit dem 1. Oktober ist Claudia Haarhoff als Analystin neu im Team der AFC Public Services.

Nach Abschluss des Bachelors Agrarwissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaft an der Universität Bonn absolvierte sie den Masterstudiengang Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus an der Universität Göttingen. Während sie sich in ihrer Bachelorarbeit mit der Vertragsgestaltung für den Bezug der Einsatzstoffe von Biogasanlagen beschäftigte, stellte sie in ihrer Masterarbeit einen Vergleich der Zuckermarktpolitiken der EU, Thailands und Australiens an und analysierte die Auswirkungen der anstehenden EU-Zuckermarktreform 2017.

Vor dem Eintritt in die AFC konnte Frau Haarhoff bereits umfangreiche Erfahrungen als Redakteurin in einem landwirtschaftlichen Wochenblatt sowie als studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre des Agribusiness sammeln. Zahlreiche Praktika in der Agrarindustrie und in einem Forschungsinstitut runden ihr Profil ab.

Frau Haarhoff unterstützt unser Team durch ihre Kenntnisse im Bereich der landwirtschaftlichen Märkte und Erneuerbaren Energien.

Kontakt: [Claudia Haarhoff](#)



[| zum Seitenanfang](#) |

Aktuelle Projekte

AFC unterstützt das CVUA-MEL bei der Standortkonzentration



Das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe CVUA-MEL verfügt zum aktuellen Zeitpunkt über zwei Laborstandorte in Münster und Recklinghausen. Die Beschlusslage des Kreistages sieht indes vor, dass das CVUA-MEL Anfang 2017 die angemieteten Räumlichkeiten in Recklinghausen verlassen muss. Nicht zuletzt aus diesem Grund müssen Alternativlösungen erarbeitet werden. Hierzu sollen alle Möglichkeiten geprüft und bewertet werden, die für den Ersatzflächenbedarf maßgeblich sind.

Vor diesem Hintergrund wurde die AFC Public Services mit folgenden Aufgaben betraut:

- Ermittlung der derzeit genutzten Labor- und Büroflächen am aufzugebenden Standort Recklinghausen
- Möglichkeiten zur Optimierung der Flächennutzung im Bestand am Standort Münster
- Ermittlung von Optimierungsmöglichkeiten bei organisatorischen und verwaltungstechnischen Arbeitsabläufen
- Optimierung des Personaleinsatzes

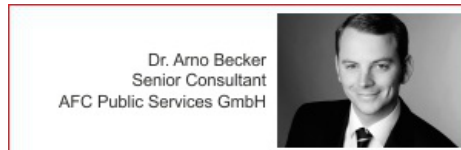
Unterstützt werden wir bei der Durchführung des Projektes von der eretec Planung GmbH & Co. KG, einer Planungsgesellschaft mit umfassenden Kenntnissen in der Planung, Einrichtung und Ausstattung von Laboratorien.

Kontakt: [Dr. Christoph Kliebisch](#)

| [zum Seitenanfang](#) |

AFC Public Services evaluiert das Deutsche Lebensmittelbuch sowie die Deutsche Lebensmittelbuch-Kommission

□ In den letzten Jahren ist das öffentliche Interesse an den Leitsätzen und an der Arbeitsweise der Deutschen Lebensmittelbuch-Kommission (DLMBK) merklich gestiegen. Dazu haben neue Herausforderungen im Lebensmittelsektor beigetragen und auch die erhöhte Sensibilisierung der Verbraucherinnen und Verbraucher für Fragen zu Qualität, Zusammensetzung, Kennzeichnung und Aufmachung von Lebensmitteln.



Das BMEL legt Wert auf einen offenen und öffentlichen Diskussionsprozess zu diesen Fragen und hat einen solchen Prozess deswegen selbst angestoßen.

Kritische Stimmen am Deutschen Lebensmittelbuch und an der Arbeit der DLMBK sind dem BMEL bekannt. Gleichzeitig gibt es unter allen Beteiligten auch Stimmen, die die DLMBK als Ort der Verständigung für zentrale Fragen der Zusammensetzung und Kennzeichnung von Lebensmitteln schätzen. Vor diesem Hintergrund prüft das BMEL derzeit ergebnisoffen das Deutsche Lebensmittelbuch sowie die institutionelle Verankerung und die organisatorische Aufstellung der DLMBK.

Als eine Grundlage für diese Prüfung hat die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) auf Initiative des BMEL hin die Anfertigung einer wissenschaftlichen Studie zur Evaluierung der Leitsätze des Deutschen Lebensmittelbuchs (DLMB) und der DLMBK öffentlich ausgeschrieben. Gegenstand des Auftrages ist die Konzeption, Entwicklung und Durchführung der Evaluierung mit dem Ziel, die Notwendigkeit von Leitsätzen in Form von untergesetzlichen Standards, die Arbeitsweise und die Struktur der DLMBK zu bewerten.

Der Zuschlag zur Anfertigung der Studie wurde der AFC Public Services GmbH erteilt. Für den Bereich des Lebensmittelrechts wird Prof. Dr. Wolfgang Voit, Inhaber der Professur für Bürgerliches Recht und Zivilverfahrensrecht an der Philipps-Universität Marburg, als Unterauftragnehmer an der Studie mitwirken. Professor Voit ist Fachexperte für nationales und internationales Lebensmittelrecht. Die Evaluierung hat am 1. April 2014 begonnen. Die Ergebnisse der Studie sollen bis Ende 2014 vorliegen. Diese werden dann ausgewertet und Perspektiven zur Weiterentwicklung erarbeitet.

[Auszug aus der Pressemitteilung des BMEL vom 15.04.2014.](#)

Kontakt: [Dr. Arno Becker](#)

| [zum Seitenanfang](#) |

Veröffentlichungen

AFC-Artikel über Schulfrucht- und Schulmilchangebote in "Ernährung im Fokus"



□ „Die Wirksamkeit von Schulfrucht- und Schulmilchangeboten. Evaluierung des Europäischen Schulfrucht- und Schulmilchprogramms“. Unter diesem Titel veröffentlichte Dr. Arno Becker von der AFC Public Services GmbH zusammen mit Myriam Stenger von der Co Concept Marketingberatung einen Artikel in der Fachzeitschrift „Ernährung im Fokus“.

Was sind die Kernelemente der beiden EU-geförderten Programme? Welche Erfolgsvoraussetzungen gibt es? Neben der Beantwortung dieser Fragestellungen werden vor allem die Ergebnisse der Evaluation des Schulfrucht- und Schulmilchprogramms vorgestellt.

Der Beitrag ist in der Ausgabe 14-09-10 / 14 auf den Seiten 286-287 zu finden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Kontakt: [Dr. Arno Becker](#)

| [zum Seitenanfang](#) |

Nachhaltigkeitsstudie Ernährung.NRW veröffentlicht Studienergebnisse

□ Die zunehmende Nachhaltigkeitsdebatte löst für die Ernährungsbranche eine neue wirtschaftliche Dynamik aus. Die Erhöhung des Wissens- und Erkenntnisstandes der Verantwortlichen zu Aspekten der Nachhaltigkeit ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Wettbewerbsfähigkeit der Ernährungsbranche in NRW zu verbessern und Arbeitsplätze zu sichern sowie neue zu schaffen. Mit einer ganzheitlichen Analyse der Wirkungen eines nachhaltigen Wirtschaftens will die durch Mittel der Europäischen Union und des Landes NRW geförderte Nachhaltigkeitsstudie Ernährung.NRW zu diesem Erkenntnisfortschritt beitragen und gemeinsam erarbeitetes Handlungswissen in die Ernährungswirtschaft übertragen. Die Studie wurde von zwei Lehrstühlen der Universität Bonn sowie dem Institut für Nachhaltiges Management e.V. (IfNM), zu dessen Gründungsmitgliedern die AFC gehört, durchgeführt. Im Rahmen der Studie fanden folgende zentrale Fragestellungen besondere Beachtung:



Was bedeutet Nachhaltigkeit für die ernährungswirtschaftlichen Wertschöpfungsketten in NRW in den drei voneinander unterschiedenen Ebenen – der ökonomischen, der ökologischen und der sozialen Dimension?

An was können, sollten oder müssen sich die Akteure gemäß der verschiedenen Stakeholder-Ansprüche halten?

Welche Implikationen ergeben sich hieraus für die Gestaltung von Nachhaltigkeit in Abhängigkeit von Größe und Ausrichtung der Unternehmen?

In welcher Weise kommunizieren Unternehmen der Ernährungswirtschaft ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten?

Diesen Fragestellungen hat sich das Projektteam in den vergangenen zwei Jahren genähert. Um die Sichtweise und bereits bestehende Maßnahmen seitens der Unternehmen zu erfassen, wurden eine Online-Umfrage, Experteninterviews, Regionalworkshops und Gruppendiskussionen mit Unternehmen der Agrar- und Ernährungsbranche in NRW sowie relevanten Stakeholdern entlang der gesamten Wertschöpfungskette durchgeführt. Zur Bewertung der Nachhaltigkeitskommunikation wurden Internet-Blogs, Unternehmenshomepages sowie das Sortiment des Lebensmitteleinzelhandels analysiert, um zu untersuchen, ob, in welchem Umfang und mit welchen Schwerpunkten Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsstrategien kommunizieren.

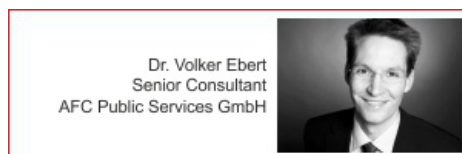
Basierend auf den Ergebnissen der „Nachhaltigkeitsstudie Ernährung.NRW“ kann somit ein ganzheitliches Grundlagenwissen über die gesamte Wertschöpfungskette unter Berücksichtigung relevanter Stakeholder-Ansprüche bereitgestellt werden. Die Ergebnisbroschüre zur Studie steht kostenfrei zur Verfügung und kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Kontakt: [Dr. Arno Becker](#)

[| zum Seitenanfang |](#)

Cluster Fischereihafen Bremerhaven auf dem Prüfstand

□ Mit dem Fischereihafen und seiner in Deutschland einzigartigen Konstellation der Fischwirtschaft verfügt die Seestadt Bremerhaven über einen gewichtigen Standortfaktor, dem auch in Zukunft Bedeutung zukommen wird. So lautet die Kernaussage einer eingehenden Standortanalyse des Fischereihafens, die durch die AFC Public Services GmbH und die COFAD Beratungsgesellschaft für Fischerei, Aquakultur und Regionalentwicklung mbH erstellt wurde, unterstützt mit Mitteln des Europäischen Fischereifonds. In Auftrag gegeben wurde die Studie durch die Fischereihafen-Betriebsgesellschaft (FBG) in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer (IHK), um die Standortpolitik optimal auf kommende Herausforderungen ausrichten zu können.



Das „Cluster Fischwirtschaft“ profitiert von seinen „kurzen Wegen“ sowie günstigen Standortbedingungen. So sind alleine 2.280 von insgesamt rund 7.700 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen im Fischereihafen der Fischverarbeitung zuzurechnen. Diesen positiven Aspekten gegenüber steht gleichwohl eine Reihe struktureller Defizite, die den Fischereihafen prägten, wie z.B. die Abhängigkeit des Standorts von wenigen (Groß-)Unternehmen oder der zunehmende Fachkräftemangel.

Durch die starke Fokussierung auf das Thema Fisch wird der Standort umfassend den sich wandelnden Rahmenbedingungen dieser Branche unterworfen. Die damit einhergehenden Risiken für den Fischereihafen und seine Betriebe sind immanent. Vor allem die Defizite bei kleineren und mittleren Unternehmen in den Bereichen Zertifizierungen, Risikomanagement und Marktübersicht stellen ein Problem dar. Trotzdem wird in der Untersuchung andererseits klar herausgearbeitet, dass sich dem Fischereihafen aufgrund seiner gegenwärtigen Struktur eine Vielzahl von Perspektiven bzw. Chancen eröffnet, um sich als bedeutender Standort der Fischwirtschaft zu behaupten. Als Beispiel wird hier u.a. der Einstieg in das Geschäft mit SB-Frischfisch genannt.

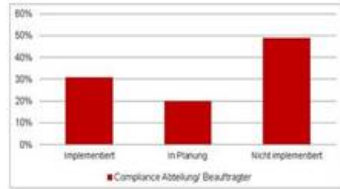
Die Handlungsempfehlungen der Studie betonen daher die Notwendigkeit, den konsequenten Erhalt

des Clusters Fischwirtschaft als übergeordnetes Ziel innerhalb jeder Gesamtkonzeption zur Entwicklung des Standorts zu verankern, z.B. durch eine gemeinsame Erschließung ausländischer Märkte und eine wirkungsvollere Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen bei Zertifizierungsprozessen und der Neukunden-Akquise. Eine Diversifizierung – wie z. B. durch die Ansiedlung von Windkraftbetrieben geschehen – kann eine sinnvolle Ergänzung zum fischwirtschaftlichen Schwerpunkt darstellen.

Kontakt: [Dr. Volker Ebert](#)

[| zum Seitenanfang |](#)

Compliance für Wirtschaft und Verwaltung zunehmend von Bedeutung



Wettbewerbswidrige Absprachen unter Lebensmittelherstellern und eine erdrückende Marktmacht des Einzelhandels – im Hinblick auf Gesetzes- und Regelverstöße macht die Agrar- und Ernährungswirtschaft in jüngster Vergangenheit stark von sich reden.

Hat die Branche ein Compliance-Problem? Insbesondere mittelständische Unternehmen stehen vor der Herausforderung, der zunehmenden Gesetzes- und

Regelungsflut Herr zu werden. Die damit verbundenen persönlichen Haftungsrisiken für Inhaber und Führungskräfte sind erheblich angestiegen. Professionelles Compliance-Management kann diese reduzieren.

Mit ihrer aktuellen Studie untersucht die AFC den Umsetzungsgrad von Compliance-Maßnahmen in mehr als 200 vorwiegend mittelständischen Unternehmen der Ernährungsindustrie. „Die Branche hat sich auf den Weg gemacht“ lautet eines der Ergebnisse, wohl wissend, dass fachliches Know-how häufig noch sehr schwach ausgeprägt ist. Konkrete Maßnahmen wie Richtlinien, Mitarbeiterschulungen oder Risikoanalysen werden bislang selten zielführend eingesetzt. Gleichwohl nimmt die Sensibilität für den Einsatz von präventiven Management-Maßnahmen zu.

Auch im öffentlichen Sektor dienen Compliance-Management-Systeme der Einschätzung und Minimierung von Risiken, mit denen die Behörde (bzw. deren Führung) konfrontiert ist. Hierzu gehören finanzielle / Haftungsrisiken wie politische und Reputationsrisiken gleichermaßen. Compliance geht über das etablierte System der Korruptionsprävention hinaus und erfasst auch Regularien, die außerhalb des Dienstrechts liegen, jedoch das Behördenbild nach innen und außen prägen.

Compliance-Themen erleben daher gerade eine Aufwertung von ungeliebten Rechtsfragen zu existenzsichernden Managementaufgaben mit entsprechender Wertschätzung auf der Führungsebene von Unternehmen und Behörden. Nutzen Sie die Studie, um eigene Risikobereiche zu erkennen und Optimierungspotenziale aufzudecken.

Die AFC Compliance-Studie Ernährungswirtschaft 2014 kann [hier](#) kostenfrei bezogen werden.

Kontakt: [Dr. Volker Ebert](#)

[| zum Seitenanfang |](#)

FNR veröffentlicht Anbauzahlen Nachwachsende Rohstoffe auf Grundlage der kontinuierlichen Marktberichterstattung der AFC



Mit geschätzten 2,34 Millionen Hektar nimmt die Fläche für Industrie- und Energiepflanzen in Deutschland 2014 im Vergleich zum Vorjahr leicht zu, erreicht jedoch nicht das Anbauniveau des Jahres 2012. Nachwachsende Rohstoffe haben sich damit als festes Standbein der Landwirtschaft etabliert und auf hohem Niveau stabilisiert – seit einigen Jahren belegen sie etwa ein Fünftel der Ackerfläche in Deutschland. Aktuell geänderte Rahmenbedingungen wie das 2014 novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) haben bislang noch keinen Einfluss auf den Anbauumfang.

Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) erhebt die Anbauzahlen mit Unterstützung der AFC Consulting Group im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

Energiepflanzen für Biogas beanspruchen mit 1,27 Mio. Hektar die größte Fläche beim Anbau nachwachsender Rohstoffe. Dabei dominiert Silomais mit zwei Dritteln gefolgt von Gras, Getreide und Zuckerrüben. Neue Energiekulturen bleiben, wie bereits im Vorjahr, marginal.

Raps für die Kraftstoffe Biodiesel und Pflanzenöl ist mit knapp 530.000 Hektar die zweitwichtigste Kultur. Im Biokraftstoffbereich ergaben sich auch die größten Änderungen zum Vorjahr: Der Anbauumfang von Raps ist leicht um rund 70.000 Hektar gestiegen. Zu diesem moderaten Wachstum tragen offensichtlich auch die seit zwei Jahren überdurchschnittlich fallenden Rapspreise bei, die die Nachfrage stimulieren. Der Anbau für Bioethanol erreicht mit 168.000 ha knapp das Vorjahresniveau.

Im stofflichen Bereich kam es zu keinen großen Veränderungen. Hier ist Rapsöl für technische Zwecke nach wie vor der wichtigste Rohstoff vor Industriestärke.

Damit hat sich der Anbau nachwachsender Rohstoffe hierzulande seit Jahren auf hohem Niveau eingependelt. Künftig wird die aktuelle EEG-Novelle den Neubau von Biomasseverstromungsanlagen spürbar begrenzen, Wachstum könnte dann u.a. noch durch Repoweringmaßnahmen generiert werden. Im Biokraftstoffbereich muss sich zeigen, welche Auswirkungen die ab 2015 greifende Treibhausgasvermeidungsquote, die die derzeitige Mengenquote ersetzt, auf den heimischen Anbau

haben wird.

Quelle: [Pressemitteilung der FNR vom 28.10.2014.](#)

Kontakt: [Dr. Arno Becker](#)

| [zum Seitenanfang](#) |

Aktuelle Studien

AFC erstellt Studie zu den Potentialen Deutscher Süßwaren in den BRICS-Staaten



Neben dem Inlandsgeschäft ist der Export für die deutsche Süßwarenindustrie ein immer wichtigerer Faktor. 2011 wurden über 45 % der in Deutschland hergestellten Süßwaren von Verbrauchern in über 180 Ländern rund um den Globus nachgefragt. Wichtigste Exportländer sind nach wie vor die Mitgliedstaaten der EU (rund 80 % des Gesamtexportes) und dabei insbesondere

die Länder der Eurozone.

In den BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) ist die Präsenz deutscher Süßwarenhersteller noch begrenzt. Eine wesentliche Ursache hierfür ist, dass die kleinen und mittleren Unternehmen der deutschen Süßwarenindustrie über kein ausreichendes Informationsangebot hinsichtlich der Absatzchancen in diesen Ländern verfügen, welches über mögliche Import-, Vertriebs- und Vertragsformen informiert und Adressen von Agenten und Distributoren in diesen Regionen enthält.

Vor diesem Hintergrund wurden die AFC Public Services GmbH sowie jeweils ein länderspezifischer Kooperationspartner durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung beauftragt, die wesentlichen Informationen über das Bild deutscher Süßwaren auf den Märkten von Brasilien, Indien, China und Südafrika in Form einer Studie zusammenzustellen und damit die deutschen Süßwarenhersteller gezielt beim Markteintritt und bei der Vermarktung in diesen Staaten zu unterstützen.

Die länderspezifischen Studien sind wie folgt gegliedert. Zunächst werden die zu dem Segment Süßwaren gehörenden Produktbereiche Zuckerwaren, Kakao- und Schokoladenwaren, Feine Backwaren, Knabberartikel, Speiseeis und Cerealien hinsichtlich ihres Marktes, d.h. Marktgröße, Konsum, Geschmacksvorlieben, Image deutscher Produkte und Potential für deutsche Hersteller, beschrieben bzw. anhand von Befragungen analysiert. Basierend auf diesen Informationen und den Befragungsergebnissen wird eine Einschätzung der Chancen deutscher Lieferanten vorgenommen sowie eine Übersicht über wichtige Messen und Kontaktaufnahmemöglichkeiten für deutsche Hersteller gegeben.

Kontakt: [Dr. Volker Ebert](#)

| [zum Seitenanfang](#) |

AFC-Studie über den Lebensmittelmarkt in Indien

□ Indien verfügt aufgrund seiner Größe sowie einer wachsenden kaufkräftigen Mittelschicht über ein mittelfristig attraktives Exportpotenzial. Aktuell kann dieses jedoch nicht genutzt werden. Kleine und mittlere Unternehmen der deutschen Lebensmittelbranche sind bei der Erschließung vor allem großer Drittlandsmärkte häufig nicht in der Lage, die Anforderungen der Märkte so zu übersehen, dass sie erfolgreich tätig werden können. Dadurch werden bestehende Marktpotentiale nicht wahrgenommen. Gerade im Hinblick auf die Wachstumsmärkte besteht Informationsbedarf.



Vor diesem Hintergrund wurden die AFC Public Services GmbH und die Dr. Wamser + Batra GmbH durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung beauftragt, die Chancen für einen Marktzugang deutscher Mittelständler in Indien in den wesentlichen praxis-relevanten Punkten darzustellen.

Die Studie beschreibt zunächst den Markt für wesentliche Lebensmittel hinsichtlich der Verbrauchernachfrage, der Eigenproduktion und der Einfuhr. Zu den wesentlichen Lebensmitteln zählen Süß- und Zuckerwaren, Molkereiprodukte, Bier, Brot und Backwaren, Cerealien, Fleischerzeugnisse und Wurstwaren, Brotaufstrich sowie Obst- und Gemüsekonserven. Anschließend wird eine Einschätzung der gesetzlichen Regelungen zum Import vorgenommen. Auf diese Weise können die Erfordernisse für den Marktzugang und die Chancen deutscher Exporteure dargestellt werden und somit als Hilfestellung für die kleinen und mittleren Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft dienen.

Kontakt: [Dr. Volker Ebert](#)

| [zum Seitenanfang](#) |

Weitere Referenzen

□ Haben wir Ihr Interesse an unseren Projekten geweckt? □

[Jetzt mehr erfahren!](#)

| [zum Seitenanfang](#) |

AFC Public Services GmbH

Dottendorfer Straße 82
53129 Bonn

Tel.: 0228 / 98579-0
Fax: 0228 / 98579-79

info@afc-ps.de
www.afc-ps.de

Sitz der Gesellschaft: Bonn, eingetragen: AG Bonn HRB 18948
Geschäftsführer: Anselm Elles, Dr. Christoph Kliebisch, Dr. Otto A. Strecker

[Newsletter weiterempfehlen](#) | [Profil bearbeiten](#) | [Newsletter abmelden](#)